



Termin- hinweis

HAUSANSCHRIFT	Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT	11055 Berlin
TEL	+49 (0)1888 441-2225
FAX	+49 (0)1888 441-1245
INTERNET	www.bmg.bund.de
E-MAIL	pressestelle@bmg.bund.de

Berlin, 28. November 2005

Benchmarking in der Patientenversorgung

Ergebnisse von Modellprojekten zur Qualitätsverbesserung werden vorgestellt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Verbesserung der Qualität der medizinischen Versorgung ist ein zentrales Anliegen der Gesundheitspolitik. Das Bundesgesundheitsministerium hat seit 2003 im Rahmen des Förderschwerpunkts „Benchmarking in der Patientenversorgung“ 10 Modellprojekte finanziell unterstützt. Ziel der Projekte ist es, modellhaft zu zeigen, dass durch einen strukturierten Vergleich medizinischer Einrichtungen untereinander, (=Benchmarking) eine Verbesserung der Ergebnisqualität der Patientenversorgung möglich ist. Die Ergebnisse dieser Projekte werden anlässlich eines Symposiums am 1. Dezember 2005 vorgestellt und diskutiert.

Wir laden Sie herzlich zur Pressekonferenz ein mit:

Ulla Schmidt, Bundesgesundheitsministerin,

Prof. Dr. Gaebel, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität - Rheinische Kliniken (RK) Düsseldorf, Leiter des Projekts „Benchmarking in der psychiatrischen Akutversorgung - Ein Modellprojekt im Klinikverbund“ und Sprecher der Projekte,

Dr. Winfried Meißner, Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, Leiter des Projekts „Verbesserung der

postoperativen Schmerztherapie durch Einführung eines kontinuierlichen Benchmarkingprozesses“,

Dr. Markus Borchelt, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Forschungsgruppe Geriatrie am Ev. Geriatriezentrum Berlin (EGZB), Leiter des Projekts „Benchmarking in der geriatrischen Akutversorgung (GEMIDAS-QM)“.

Wann? Donnerstag, 1. Dezember 2005, 10.30 Uhr

Wo? Foyersaal des Bundesministeriums für Gesundheit, Wilhelmstraße 49, Berlin-Mitte

Die anwesenden Projektleiter werden die Ergebnisse ihrer jeweiligen Modellprojekte darstellen und Ihre Fragen beantworten.

Über Ihr Kommen freuen wir uns.

Weitere Informationen:

www.benchmarking-qm.de

Ältere Patienten optimal versorgen

BMGS-Projekt verbessert bundesweit die stationäre Behandlung

Stürze, Schmerzen, Mangelernährung – diese drei Gefahren lauern, wenn ältere Patienten ins Krankenhaus müssen. Die Gefahren zu mindern und die Patienten besser zu versorgen ist das Ziel eines Forschungsprojektes, das vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) seit 2003 mit rund 340.000 Euro gefördert wird. An ihm nehmen bundesweit 22 Kliniken für Geriatrie teil. Die Forschungsgruppe Geriatrie der Charité Berlin und das Institut für Gesundheits- und Sozialforschung (IGES) leiten das Vorhaben gemeinsam. Die Arbeit erfolgt in vier Schritten. Die Kliniken vergleichen regelmäßig ihre Ergebnisse in den Gefahrenbereichen, analysieren gemeinsam Stärken und Schwächen ihrer Versorgung, entwickeln daraus verbesserte Behandlungskonzepte und setzen diese in die klinische Praxis um. „Benchmarking“ nennen Experten solche Leistungsvergleiche. Dies erklärt den Projektnamen: „Benchmarking in der geriatrischen Patientenversorgung.“

Inzwischen sind erste Erfolge des Projektes sichtbar. Zahlreiche Maßnahmen haben zu einer höheren Kompetenz der Mitarbeiter beim Umgang mit sturzgefährdeten älteren Patienten beigetragen: so wurden Sturzprotokolle entwickelt, Stolperfallen in Kliniken beseitigt, die Abstimmung zwischen den verschiedenen Berufsgruppen verbessert und Informationsbroschüren an Patienten und Angehörige verteilt. Dabei stand bei aller wissenschaftlichen Fundierung der im Projekt entwickelten Maßnahmen immer die praktische Umsetzbarkeit im Klinikalltag im Vordergrund. Anfang 2006 werden Ergebnisse auch für die beiden anderen Bereiche – Schmerzbehandlung und Mangelernährung - vorliegen.

Ein Vorzug des Modellprojekts liegt darin, dass der zusätzliche Zeitaufwand für die teilnehmenden Kliniken im Vergleich zu ähnlichen Projekten gering blieb. Denn die laufenden Arbeiten setzen auf dem bereits 1997 entwickelten Dokumentationsstandard des „Geriatrischen Minimum Data Sets“ (GEMIDAS) auf. Damit wird auf ein etabliertes Qualitätssystem der Geriatrie zurückgegriffen, das flexibel genug ist, um zusätzliche Leistungsvergleiche kurzfristig zu bewältigen. Letztlich profitiert die Altersmedizin insgesamt. Sie wird durch die Veröffentlichung erster Projektergebnisse im Internet, in Fachzeitschriften sowie auf Kongressen – zuletzt auf dem Hauptstadtkongress 2005 in Berlin – verstärkt beachtet.

Weitere Informationen: www.benchmarking-qm.de

Kontakt:

Dr. med. Markus Borchelt
Forschungsgruppe Geriatrie
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Reinickendorfer Str. 61
13347 Berlin
Tel.: (030) 450 – 578858
E-Mail: markus.borchelt@charite.de

Dr. P. H. Stefan Loos
Institut für Gesundheits- und
Sozialforschung (IGES)
Wichmannstr. 5
10787 Berlin
Tel.: (030) 230 80 977
E-Mail: stefan.loos@iges.de